



Dichtes Gedränge herrscht in den Sommermonaten am langen Mittwoch in St. Johann. Jetzt soll das Angebot ausgebaut werden. Foto: Angerer

Ortszentrum soll attraktiver werden

Von Verena Hofer

St. Johann i. T. – Zusammenarbeiten und gemeinsam anpacken, das ist das Motto von Tourismusverband St. Johann und Ortsmarketing. In den vergangenen Jahren sind sich die beiden immer nähergekommen. Vor zwei Jahren hat sich das Ortsmarketing entschlossen, beim langen Mittwoch im Sommer ein weiteres Angebot neben den Musikgruppen am Hauptplatz zu setzen. Seitdem laden die Geschäfte zum Nightshopping ein. Der Funke dürfte auch auf den Tourismusverband übergesprungen sein. Nun wird gemeinsam an einem neuen Gewand für die Sommerabende am Mittwochabend gearbeitet. „Wir haben uns mit dem Nightshopping drangehängt“, erklärt Marije Moors, Leiterin des Ortsmarketing, und ergänzt, dass es bereits vergangenes Jahr eine gemeinsame Broschüre gegeben hat. Etabliert haben sich die verschiedenen Musikgruppen, die am Hauptplatz für Stimmung sorgen. Hunderte Zuschauer stehen dabei dicht gedrängt und sorgen für Stimmung. Heuer soll der Musikabend ausgedehnt werden. „Wir wollen mehrere Plätze bespielen“,

erklärt TVB-Geschäftsführer Gernot Riedel seine Pläne. Unterstützt wird er dabei vom Ortsmarketing. Positive Erfahrungen wurden vergangenes Jahr bereits gesammelt. In unterschiedlichen Straßen wurden am Mittwoch Schwerpunkte von den Geschäftsbesitzern gesetzt, die gut angenommen wurden. Dabei wurde auch zweimal die Speckbacherstraße gesperrt. „Die Besucher haben sich dadurch mehr bewegt und sind durch die Straßen flaniert“, sagt Moors und ergänzt, dass die Stimmung dabei sehr gut war. Positiv sieht auch Riedel die Ausweitung der Fußgängerzone und will diese auch im heutigen Sommer forcieren. Die Initiativen der einzelnen Geschäfte im vergangenen Jahr sollen auch in Zukunft erhalten bleiben. Weitere Gäste will Riedel mit einem Shuttlebus nach St. Johann bringen. „Die anderen Tourismusorte sollen auch integriert werden“, sagt er. Auch für den Winter gibt es Ideen, um romantische Winterstimmung im Ortszentrum zu schaffen. Vorstellbar sind für Riedel aufgestellte Eisskulpturen, Tannenbäume sowie die Beleuchtung von Fassaden.

Alte Innbrücke kommt in Rumänien zu neuen Ehren

Ein Geschäftsmann lässt die Behelfsbrücke für die Unterinntaltrasse in Brixlegg abbauen. In seiner Heimat wird sie gute Dienste leisten.

Von Michael Mader

Brixlegg – Sechs Jahre lang hat sie in Brixlegg für die Bauarbeiten zur Unterinntaltrasse gute Dienste geleistet. Jetzt wird sie nicht mehr benötigt: Die Rede ist von der 220 Tonnen schweren und 110 Meter langen Behelfsbrücke aus Spezialstahl, die über den Inn gebaut worden war. Laut ÖBB-Pressesprecher René Zumtobel wurden über die Brücke 150 Sondertransporte

zum Bau der Tunnelvortriebsmaschine OTTO, der Abtransport von 800.000 Kubikmetern Ausbruchmaterial und 480.000 Tonnen Baumaterial für Einbauten abgewickelt: „Um die Belastung für die Anrainer gering zu halten.“ Seit Kurzem aber arbeiten fünf Schlosser mit Unterstützung von drei Kränen an der Zerlegung der Brücke. Der rumänische Geschäftsmann Nicu Gabureanu hat das Stahlkonstrukt von der Firma

gekauft, welche die Brücke damals gebaut hat. In seiner Heimat will er sie wieder aufbauen. Wie und wo, sei aber sein Geschäftsgeheimnis. Nur so viel verrät er: „Wir brauchen zehn Lkw für den Transport, der ungefähr einen Monat dauern wird. Die Kosten des Abbaus belaufen sich auf rund 100.000 Euro.“ Eilig hat er es jedenfalls nicht, nur der Abbau musste jetzt in der Niederwasserperiode erfolgen. Wann er mit

dem Abtransport nach Rumänien starten wird, weiß Gabureanu noch nicht: „Ich habe es nicht eilig. Jetzt wird die Brücke erst einmal sorgfältig zerlegt und dort, wo sie auseinandergeschnitten werden musste, wird der Stahl konserviert.“ Übrigens ist das nicht die erste Brücke, die der Rumäne gekauft hat, genauso wie er etwa auch mit Betonmisch- und Asphaltmischanlagen handelt.



Die Brücke in Brixlegg wird mit Hilfe von Kränen abgebaut. Geschäftsmann Nicu Gabureanu will die Brücke in Rumänien wieder aufbauen. Fotos: Zoom-Tirol



Chronisten zeigen schönes Stück Heimat

Weerberg – „Von den Ursprüngen des Weerbachs bis zur Innmündung – Das Weertal, ein besonders schönes Stück Heimat“: Das ist der Titel der Dokumentation, die die beiden Weerer Chronisten Ossi Arnold und Martin Egger am Freitag, 22. Februar, um 20 Uhr in der Neuen Mittelschule Weer noch einmal zeigen. Die schönsten Wasser- und Naturaufnahmen, die während der mehr als einjährigen

Vorbereitungszeit bei zahlreichen Erkundungstouren entstanden sind, bilden den Mittelpunkt des Vortrags auf Großbildleinwand. Außerdem ermöglichen die beiden Chronisten mit historischem Bildmaterial und interessanten Berichten – zum Beispiel auch über die Goldwälsche am Weerbach während der Regentschaft von Kaiser Maximilian – einen Blick in längst vergangene Zeiten.



Der Nafingsee, kostbare Perle in unberührter Natur. Foto: Arnold

Geburt

Im Bezirkskrankenhaus Schwaz wurde geboren: eine Tochter der Rabiha und dem Yunus **Erbas** aus Schwaz.

Todesfälle

In **Fügenberg:** Rosa Sporer, geb. Wimpissinger, 88 Jahre. In **Tarrenz:** Harald Stigger, 65 Jahre. In **Mutters:** Berta Köhle, geb. Fritz, 88 Jahre. In **St. Margarethen:** DI Thomas Guggenberger, 38 Jahre. In **Innsbruck:** Friedrich Czerweny, 88 Jahre; Susanne Schedler, geb. Burger, 92 Jahre. In **Asch:** Johann Jungmann, 65 Jahre. In **Kitzbühel:** Annemarie Überall, 91 Jahre; Richard Karlberger, 91 Jahre; Walburga Wieser, 90 Jahre; Rosa Messenlechner, 76 Jahre. In **Westendorf:** Anna Thaler, 91 Jahre; Josef Kiebacher, 88 Jahre. In **Kirchberg:** Johann Fink, 91 Jahre.



Das Siegerteam „Knappenmusik“: Franz Steinlechner, Wolfgang Rainer, Werner Haas und Andreas Kirchmair mit Rudolf Bauer (v.l.). Foto: Naturfreunde

Kampf um Bestzeiten am Kellerjoch

Schwaz – 80 Teilnehmer gingen kürzlich beim vierten Nachtskitourenlauf der Naturfreunde vom Start Kellerjochbahn ins Rennen. Im Kampf um die beste Durchschnittszeit im Team- und Einzelbewerb gaben sich vor allem die sportlichen Läufer keine Blöße. Armin Neurauder bezwang

die Strecke zum Sporthaus Hecher in 20:55:50 Minuten. Den Teamwettbewerb gewann das Team Knappenmusik Schwaz mit der besten Durchschnittszeit von 29:30:91. Rudolf Bauer, Vorstand der Naturfreunde Schwaz, gratulierte den erfolgreichen Teilnehmern. (TT)

Gewerkschaft hilft bei Arbeitnehmerveranstaltung

Schwaz – Die ÖGB-Steuerprechtag sind ein beliebter und exklusiver Service der Gewerkschaft für ihre Mitglieder. Am 28. Februar 2013 werden eine Mitarbeiterin des Finanzamtes Kufstein-Schwaz, der Finanzexperte Ludwig Eller und ÖGB-Organisationsassistentin Petra Oberladstätter im ÖGB-Regionalsekretariat Schwaz den Rechenstift glühen lassen und den Mitgliedern beim Ausfüllen der ArbeitnehmerInnenveranstaltung unter die Arme greifen. Und zwar dieses Mal durchgehend von 8 bis 20 Uhr. „Vergangenes Jahr konnten wir insgesamt 249.418 Euro für unsere Mitglieder im Regionalsekretariat Schwaz vom Finanzamt zurückholen“, informiert Hansjörg Hanser, Re-

gionalsekretär Region Unterland. Durch Geltendmachung von außergewöhnlichen Belastungen und Sonderausga-

ben habe man beispielsweise für einen Kollegen 2215 Euro lukrieren können. Eller und Oberladstätter hatten 417 Anträge an das Finanzministerium weitergeleitet und im Schnitt 598 Euro pro Mitglied zurückgeholt. „Natürlich können wir nicht für jedes Mitglied Tausende an Euros zurückholen, aber schauen sehr wohl darauf, dass bei der Veranstaltung kein Euro durch die Lappen geht“, sagt Hanser. Die gute Zusammenarbeit mit dem Finanzamt Schwaz und dem Experten Ludwig Eller würde dabei helfen. „Natürlich ist auch zu den normalen Bürozeiten – Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr – eine Beratung möglich“, informiert Hansjörg Hanser. (TT)



Steuerexperte Ludwig Eller berät die ÖGB-Mitglieder. Foto: ÖGB